

Verschiedenes

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **2 (1895)**

Heft 4

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Verschiedenes.

Die Chinesischen Tusche wurden schon sehr frühe erfunden (nach Angabe des chinesischen Geschichtsschreibers von Tien-Tschen in der Mitte des 3. Jahrtausends vor Chr.); die stangenförmige Darstellung kam im 3. Jahrhundert vor Chr. auf; im 7. Jahrhundert wurde die Fabrikation geregelt und unter staatliche Aufsicht gestellt. Als Rohmaterial wurde abwechselnd der Ruß von Tannenholz, Rhinoceroshorn, Erdöl, Granatwurzelrinde und anderer brennbarer Substanzen durchprobiert. Der feinste Ruß soll schon an sich den Moschusgeruch besitzen, der für die Tusche bezeichnend ist; den schlechten Sorten wird er durch besondern Zusatz von Moschus erteilt. Außer dem Ruß kommt die schwarze Farbe des Tintenfisches, also die Sepia, mit zur Verwendung; daher der feine braune Ton, welchen gute Tusche stets besitzen. Cheu-Ki-Souen, ein hervorragender Tuschefabrikant des 14. Jahrhunderts hinterließ eine ausführliche Beschreibung seiner Fabrikationsweise. Danach verwendete er ein fettes Öl aus den Samen der Dryandra cordata, welches er zunächst mit allerlei wohlriechenden Hölzern erwärmte, auf Flaschen abzog und lagern ließ. Die eigentliche Rußerzeugung ging dann mittelst Dochten vor sich, wobei das in kleine Lämpchen gefüllte Öl dadurch stets kalt erhalten wurde, daß die Lämpchen in Wasser gestellt wurden. Mit gleicher Sorgfalt wurde der Ruß vor Luftzug und Staub bewahrt. Als Bindemittel verwendete er Leim, dem noch einige Stoffe beigemischt waren. Diese Mischung wurde geknetet, durch ein Sieb gedrückt und zu Kugeln geformt, welche wieder in steinernen Mörsern so lange bearbeitet wurden, bis die Masse völlig duktil und gleichmäßig geworden, worauf dieselbe geteilt, in Stäbe geformt, gehämmert und in die Holzformen gepreßt wurden. Das Trocknen erfolgte mittelst frischer, trockener Reiströhmasche, welche eine starke Saugfähigkeit besitzt. Ein langsames Trocknen würde leicht zur Fäulnis des Leimes und zur Zerlegung der Tusche führen.

Briefkasten der Redaktion.

A. Pf. O—L. — „Berufsfreude“ — Die Bl. freuen sich schon darauf. — g. Hoffentlich wieder ganz hergestellt! 2. Teil erwünscht; wenn immer möglich fortfahren! — T. E. Sie haben mit Ihren Einsendungen ganz Recht; aber Polemik ist meiner Natur zuwider. Arbeiten wir positiv; das ist der beste Kampf. Das ist freilich wahr: der natürliche Vereinigungspunkt für katholische Lehrer ist der katholische Lehrerverein! — Bezüglich R. liegen die Verhältnisse eben ganz eigentümlich, so daß mir die in dem angeführten Zitat berührte Schwierigkeit klar liegt. — R. D. L. in R. — Gl. in Sch. — Vergelt's Gott für die frdl. Gabe für das Sem. — fa. Erhalten; das nächste Mal! — F. X. in H. dito; freute mich sehr; fortsetzen!

Inserate.

Im Druck und Verlag von **J. Schulthess** in **Zürich** ist soeben erschienen und in allen Buchhandlungen zu haben:

Johann Heinrich Pestalozzi.

Nach seinem Leben, Wirken und seiner Bedeutung
dargestellt von
W. Kayser.

Mit dem Portrait Pestalozzi's.

8° br. Erste Lieferung Preis Fr. 1. 20.

Diese neue Biographie des großen Pädagogen beschränkt sich nicht nur auf eine Darstellung des Lebens und Wirkens Pestalozzi's, sondern versucht, um auch zugleich über den Kreis der Lehrer hinaus Interesse zu erwecken, durchweg den Einfluß seines gesamten Seins und Wirkens auf die Gestaltung des Geisteslebens und der Kultur der Schweiz und Deutschlands nachzuweisen.

Sie erscheint in vier auf einander folgenden Lieferungen zum Preise und im Umfange des ersten.

Empfehlenswerte Lehrbücher
aus dem Druck und Verlag von
Friedrich Schulthess in Zürich,
zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Weiblicher Handarbeitsunterricht.

- Strickler, Seline.** Der weibliche Handarbeitsunterricht. Ein Leitfaden für Arbeitslehrerinnen, Mitglieder von Schulbehörden und Frauenkommissionen. Erstes Heft. Mit je 54 Figuren im Texte und 1 lithographischen Tafel Fr. 2. —.
Zweites Heft. Mit 58 Figuren. Fr. 2. —.
Drittes Heft mit 111 Figuren und 2 Tafeln. gr. 8^o. br. Fr. 3. 60.
- — **Arbeitschulbüchlein**, enthaltend Strumpfbegeln, Maßverhältnisse, Schnittmuster, Fliedregeln zc. Zum Selbstunterricht für die Schülerinnen. Mit 80 Figuren, gr. 8^o. br.
- Weissenbach, Elisabeth,** Ober-Arbeitslehrerin. **Arbeitschulkunde.** Systematisch geordneter Leitfaden für einen methodischen Schulunterricht in den weiblichen Handarbeiten. 1 Teil. Schul-, Unterrichts- und Erziehungskunde für Arbeitsschulen. Mit Holzschnitten im Texte. 5. Auflage. 8^o. br. Fr. 1. 60.
- — II. Teil. Arbeitskunde für Schule und Haus. Mit Holzschnitten im Texte. 4. Auflage. 8^o. br. Fr. 2. 40.
- — **Lehrplan und Katechismus zur Arbeitschulkunde.** Mit Holzschnitten im Texte. 3. Auflage. 8^o. br. Fr. — 80.

Turn-Lehrmittel.

- Riggeler, J.,** Turninspektor. **Turnschule für Knaben und Mädchen.** Taschenformat. I. Teil. Das Turnen für die Elementarklassen. 8. Aufl. Fr. 2. —.
Von J. J. Hauswirth durchgesehene Ausgabe mit Porträt. Fr. 2. 50.
- II. Teil Realklassen. 5. umgearbeitete Aufl. Fr. 2. —.
- — **Anleitung zum Turnen mit dem Eisenstab.** Mit 48 Figuren. Taschenformat. Fr. 2. —.
- *Gleichwie die „Turnschule für Knaben und Mädchen“ ist auch dieser Leitfaden schnell beliebt und vielfach eingeführt worden.
- — **Guide pour les exercices de gymnastique avec la barre de fer.** Traduction de H. Gobat. Fr. 2. —.
- Turnschule für den militärischen Vorunterricht der schweizerischen Jugend vom 10. bis 20. Jahre.** 2. Auflage. Taschenformat. 50 Cts.

Offene Lehrerstelle.

In Folge Resignation ist die Oberlehrerstelle in Wollerau, verbunden mit Orgeldienst und Rekruten-Unterricht, vakant geworden und deshalb neu zu besetzen. Hierauf Reflektierende belieben sich innert 14 Tagen à dato unter Beilage von Patent und Zeugnissen bezüglich bisheriger Leistungen beim Präsidenten des Schulrathes, Herrn Kantonsrat C. Bachmann in Wollerau, anzumelden.

Wollerau, den 6. Februar 1895.

Im Auftrage des Schulrates:
Die Gemeindefanzlei.

ANZEIGE.

Innerhalb der nächsten 14 Tage wird die Nachnahme für die „Pädagogischen Blätter“ erhoben. Die verehrten Abonnenten sind höflichst ersucht, dieselben pünktlich einzulösen.

Die Expedition.